



Lebensraum Feuchtheide - ein Paradies für Moorfrosch und Libellen!

Mehr Wasser für das Große Veen

Zweimal im Jahr erscheint unser Newsletter „Der Waldbote“, der über alles Wissenswerte und Aktuelle rund um das Projekt informiert. Alle Ausgaben finden Sie unter: www.life-eichenwaelder.de.

Entwicklungsmaßnahmen im Großen Veen haben begonnen

Im Großen Veen, dem größten Heidemoor am Niederrhein, laufen die Optimierungs- und Entwicklungsmaßnahmen zum Erhalt der Moore und der Entwicklung von Feuchtheide. Hierzu gehört das „Abplaggen“ von Pfeifengras entlang der Moore und in feuchten Senken, aber auch der Rückbau von historischen Entwässerungsgräben und die Freistellung der Moorrandbereiche. Beides dient der Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes der Moore.

Die notwendigen forstlichen Maßnahmen hat das Regionalforstamt Niederrhein im Herbst 2014 umgesetzt. Mit dem Abplaggen hat die Biologische Station Ende Januar 2015 begonnen. Insgesamt sollen ca. 3 ha neue Feuchtheide entwickelt werden.



Der Bagger beim „Abplaggen“

Bei allen Arbeiten wird der Wasserstand in den Mooren genau beobachtet. Damit die empfindliche Vegetation weder ertrinkt noch austrocknet, ist ein exaktes Arbeiten besonders wichtig.



Großes Veen bei Frost



Die Drevenacker Dünen

Drevenacker Dünen

Das Gebiets-Portrait

Nördlich entlang der Lippe verläuft zwischen Hünxe und Wesel ein großer Binnendünen-Komplex mit nur wenige Meter hohen Dünen – eine Folgelandschaft der letzten Eiszeit. Der nährstoffarme, trockene Sandboden bestimmt das Erscheinungsbild dieser Landschaft, denn aufgrund des niedrigen Anteils von Lehm und Ton kann er kaum Wasser und Nährstoffe speichern und an die Vegetation abgeben. Die offenen Lebensräume sind von Sandmagerrasen, Silbergrasfluren und Heiden geprägt. Bei den Wäldern dominieren Kiefernforste und lichte Eichenmischwälder. Eingestreut in diese Dünenlandschaft existieren auch feuchtere Senken über einer Wasser stauenden Lehmschicht, die hier vor langer Zeit von der Lippe abgelagert wurde. An diesen Stellen konnte sich das Wasser ansammeln - Heidemoore und Feuchtheiden entstanden. Neben den Eichenwäldern treten vermehrt Moorwälder mit Birken in Erscheinung.

Zu diesem etwa 300 Hektar großen Natura 2000-Gebiet gehören die Teilbereiche Sternenberge, Pliesterbergsche Sohlen, Aaper Vennekes und der Lippealtarm Obrighoven. Die Drevenacker Dünen stellen somit einen wichtigen Übergangsbereich zwischen Lippeaue und Niederterrasse dar, welcher zahlreichen geschützten Tieren eine Heimat bietet.

Im Zuge des Life+Projektes wird in den Drevenacker Dünen die Entwicklung von Kiefernwäldern in Eichenwälder eingeleitet sowie Heiden und Moore freigestellt. Dabei werden Lebensräume für bedrohte Arten wie Lungen-Enzian, Zauneidechse und Heidelerche gesichert.

Lebensraum Feuchtheide

Es wird zwischen Feucht- und Trockenheiden unterschieden, je nachdem ob es sich um einen trockenen Standort auf einer Binnendüne handelt, oder sich die Heide in einer feuchteren Dünensenke entwickelt. Beide Ausprägungen der Heide sind mager, in dem bodensauren Milieu wachsen nur wenige, besonders angepasste Pflanzenarten.

Feuchtheiden sind in der Regel baumlos, kleinere Sträucher bis 50 cm Höhe sind aber anzutreffen. Die Glocken-Heide ist die vorherrschende Pflanzenart, aber auch Sumpfbärlapp, Sonnentau und Braunes Schnabelried wachsen hier. Ein echter Hingucker ist der Lungen-Enzian, eine in NRW stark gefährdete Art, welche durch die tiefblauen, kelchförmigen Blüten auffällt.



Feuchtheide

Moorlibellen

Libellen haben eine sehr enge Bindung an Gewässer, denn sie jagen dort nach Beute, paaren sich und legen ihre Eier ins Wasser bzw. in Wassernähe ab. Als Larve verbringen sie bis zu drei Jahre im Wasser, bevor sie schlüpfen. Jede Libellenart hat spezielle Ansprüche an ihren Lebensraum, z. B. in Bezug auf Beschattung, vorhandene Strukturen und Wasserqualität.

Der Begriff „Moorlibelle“ bezeichnet dabei die Libellen, die in Mooren und Feuchtheiden vorkommen können, da sie auch mit einem niedrigen pH-Wert und dem geringen Sauerstoffgehalt des Moorwassers zurechtkommen. Sie gelten als Spezialisten in einem sonst eher lebensfeindlichen Umfeld.



Lungen-Enzian

Neben der Glockenheide gehört auch die Besenheide zu den immergrünen, purpur blühenden Heidekrautgewächsen. Die Besenheide ist charakteristisch für trockene Heiden, kommt aber in Bereichen mit wechselfeuchten Böden auch gemeinsam mit der Glockenheide vor.



Braunes Schnabelried



Blutrote Heidelibelle



Große Moosjungfer

Zu den Moorlibellen zählen u. a. die bei uns recht häufigen Arten Schwarze und Blutrote Heidelibelle sowie die Kleine, die Nordische und die Große Moosjungfer. Der Bestand der Moosjungfern ist in NRW stark gefährdet, die Große Moosjungfer ist sogar vom Aussterben bedroht. Im Großen Veen können noch alle drei Arten beobachtet werden. Durch Entwässerung, Verbuschung und Nährstoffeinträge wurde ihr Lebensraum vielerorts eingeschränkt. Dem wird jetzt durch die zahlreichen und großflächigen Maßnahmen im Rahmen des Life-Projektes entgegengewirkt.

Das Team

In dem Projekt arbeiten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem **interdisziplinären Team** zusammen.

Die **Leitung und Koordination** obliegt der Biologischen Station im Kreis Wesel. **Projektpartner** sind der Landesbetrieb Wald und Holz, vertreten durch das Regionalforstamt Niederrhein, der Regionalverband Ruhr / Ruhr-Grün und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung. **Finanziell und fachlich unterstützt** wird das Projekt durch die Europäische Union, das Land NRW, den Kreis Wesel und die Stadtwerke Wesel.

Regelmäßig trifft sich ein **Arbeitskreis**, um gemeinsam über die nächsten Schritte zu beraten und zu entscheiden. Neben den Projektpartnern sind in dem Arbeitskreis z. B. Vertreter der Naturschutz- und Forstbehörden.

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.life-eichenwaelder.de



Möchten Sie den Waldboten und weitere aktuelle Informationen über das Projekt regelmäßig erhalten? Dann melden Sie sich bitte im Verteiler an:

Email: eichenwald@bskw.de
Tel.: 02 81 - 9 62 52 0
Fax: 02 82 - 9 62 52 22

Biologische Station im Kreis Wesel e.V.
Freybergweg 9
46483 Wesel